

i.b. EDER
ingenieurbüro für biologie

Mag. Monika Eder-Trenkwalder
Schulstrasse 1
A-6067 Absam
+43 650 9266204
kontakt@ibEder.at
www.ibEder.at



Amt der Tiroler Landesregierung
Abt. Landesstraßen & Radwege
Sachgebiet Straßenerhaltung
Herrengasse 1-3
A-6020 Innsbruck

02.02.2022

**Koordination und Betreuung der
Wildwarneinrichtungen in Tirol**

BERICHT 2021



**TIROLER
JÄGERVERBAND**

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung.....	3
2. Vereinbarung zwischen Land Tirol und Jägerschaft.....	4
3. Weiterentwicklung der Wildwarngeräte	4
4. Stand des Projektes und erreichte Ziele.....	5
5. Ausblick.....	10
Tabelle 1: Statistik Austria – Fallwildzahlen 2020/2021 und 2019/2020.....	7
Abbildung 1: Reduktion der Unfälle mit Wildbeteiligung am Beispiel der B189 Mieminger Straße	8
Abbildung 2: Reduktion der Unfälle mit Wildbeteiligung am Beispiel der L10 Gschnitztalstraße	9

1. Einleitung

Das Projekt „Errichtung und Erhaltung von optischen und akustischen Wildwarngeräten an Landesstraßen B und L“ hat zum Ziel die Verkehrssicherheit zu erhöhen und Schaden an Personen, Fahrzeugen und Tieren zu minimieren. Aus diesem Grund betreiben das Land Tirol und der Tiroler Jägerverband seit Jahren gemeinsam dieses Projekt. Dabei werden Straßenabschnitte mit erhöhten Unfallzahlen mit Wildbeteiligung erhoben und diese mit Wildwarngeräten ausgestattet.

Ein Leitfaden des Landes Tirol gibt vor, welche Wildwarner zum Einsatz kommen und wie diese zu montieren sind, um ein bestmögliches Ergebnis zu erzielen.

Durch die Ausstattung der Tiroler Straßen mit Wildwarngeräten konnte die Zahl der Unfälle in den vergangenen Jahren deutlich reduziert werden und der Schaden für Verkehrsteilnehmer und das Wild bzw. die Jagd verringert werden.

Laut Statistik Austria gab es im Jagdjahr 2020/2021 in Tirol 1.413 Stück Fallwild (Straßenverkehr) von Rot-, Reh-, Gams- und Muffelwild. Im Vergleich zum Vorjagdjahr mit 1.700 Stück Fallwild ist die Zahl deutlich gesunken. Die Dunkelziffer dürfte jedoch wesentlich höher sein, da viele Unfälle nicht gemeldet werden.

Ziel des Projektes ist die Erhöhung der Verkehrssicherung durch langfristige Senkung der Verkehrsunfälle mit Wildbeteiligung auf Tirols Straßen und die Sensibilisierung der Autofahrer.

Das Ingenieurbüro i.b.Eder · ingenieurbüro für biologie betreut und koordiniert das Projekt seit dem Jahr 2014 im Auftrag des Landes, Abt. Landesstraßen und Radwege.

2. Vereinbarung zwischen Land Tirol und Jägerschaft

Seit 2014 gibt es eine Vereinbarung zwischen dem Land Tirol und dem Tiroler Jägerverband, nach welcher die Verkehrsunfälle mit Wildbeteiligung mittels Wildwarner auf Tirols Straßen reduziert werden sollen. Geregelt ist dabei die finanzielle Abwicklung des Projektes, die Koordination zwischen den Partnern, die Beschaffung der Geräte, die Wartung und Kontrolle als auch die Neuausrüstung von Straßenabschnitten.

Pro Jahr wird für die Errichtung und Erhaltung von Wildwarngeräten rund €73.000 investiert. Die Kosten wurden zu 2/3 vom Tiroler Jägerverband und zu 1/3 von der Landesstraßenverwaltung getragen. Vom Tiroler Verkehrssicherheitsfonds wurden davon €20.000,- beigesteuert. Von den Straßenmeistereien wurde die Kontrolle, Wartung und Montage durchgeführt.

Im Jahr 2021 wurden 850 Stück optische Wildwarnreflektoren und 780 Stück akustische Wildwarngeräte nachgerüstet.

3. Weiterentwicklung der Wildwarngeräte

Laufend werden neue Wildwarngeräte entwickelt und kommen auf den Markt. Zum Einsatz kommen sowohl Reflektoren als auch akustische Wildwarner.

Bei den akustischen Geräten gibt es zwischenzeitlich die Funktion, welche zusätzlich auch auf das Rollgeräusch der herannahenden Fahrzeuge reagiert. Dadurch soll das herannahende Wild auch bei Tag durch einen mehrfach abgegebenen Warnsignalton verschreckt werden. Mit diesen Geräten konnten bereits wesentliche Verbesserungen festgestellt werden.

Um ein gutes Ergebnis zu erzielen, gleichzeitig aber den finanziellen Aufwand im Rahmen und den Aufwand für die Straßenmeistereien so gering wie möglich zu halten, werden neuen Geräte zuerst getestet, bevor sie flächig Verwendung finden. Nach dieser Testphase wird entschieden, welche Geräte künftig angekauft werden.

Heuer ist ein neues, preiswertes Gerät der Fa. iPTE Traffic Solutions Ltd. auf den Markt gekommen. Dieses Modell wird derzeit getestet.



Neues Gerät von IPTE Traffic solutions Ltd.

4. Stand des Projektes und erreichte Ziele

Eine Evaluierung des Projektes hat ergeben, dass mit den bereits durchgeführten Wildwarnmaßnahmen sehr gute Erfolge erzielt werden konnten, andererseits noch Verbesserungsbedarf besteht. Im Jahr 2019 wurde daher damit begonnen die bereits ausgerüsteten Straßenabschnitte zu optimieren.

Als Basis dafür dient der Leitfaden „Errichtung und Erhaltung von optischen und akustischen Wildwarngeräten an Landesstraßen B und L“, welcher von der Tiroler Landesregierung, Abt. Landesstraßen und Radwege, Sachgebiet Straßenerhaltung herausgegeben und 2021 adaptiert wurde.

Für eine bestmögliche Ausstattung der Straßen muss die Auswahl der Wildwarngeräte und deren Montage auf die Gegebenheiten vor Ort abgestimmt werden. Voraussetzung für eine erfolgreiche Wildunfallprävention ist die Beachtung der Begleitfaktoren wie Topographie und Bewuchs, Wildfütterungen, Wildpopulation, Anzahl der Unfälle mit Wildbeteiligung, etc.. Auch die Montage der Wildwarngeräte im richtigen Abstand sowie die regelmäßige Wartung und Reinigung der Geräte ist essentiell.

Wie in der Tabelle 1 „Fallwild 2019/2020“ und „Fallwild 2020/2021“ der Statistik Austria ersichtlich ist, sind die Fallwildzahlen auf Tirols Straßen von 1.700 Stück auf 1.413 Stück gesunken!

Wie in Abbildung 1 und Abbildung 2 deutlich erkennbar ist, sind die Unfälle mit Wildbeteiligung nach Ausrüstung der Strecke mit Wildwarnern erheblich zurückgegangen.

Jeder Unfall mit Wildbeteiligung kann nicht verhindert werden, aber die Anzahl der Unfälle kann deutlich reduziert werden. Überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit, zu

hohe Wilddichte, Topographie (dichter Bewuchs oder steile Böschungen), große Schneemengen, schmutzige Geräte,...wirken sich auf die Unfallstatistik negativ aus.

Auch im Jahr 2021 lag der Schwerpunkt in der Optimierung der bereits ausgerüsteten Straßenabschnitte und Ausstattung neuer Strecken. Die Strecken wurden dabei einzeln erhoben und die Ausstattung mit Wildwarnern gemäß Leitfaden angepasst bzw. ergänzt und sämtliche Geräte überprüft. Neue Strecken wurden bei nachweislichem Bedarf ausgerüstet.

Tabelle 1: Statistik Austria – Fallwildzahlen Jagdjahr 2020/2021 und 2019/2020 im Vergleich
Fallwild 2020/2021: Haarwild (Rot-, Reh-, Gams- und Muffelwild) nach Bundesländern

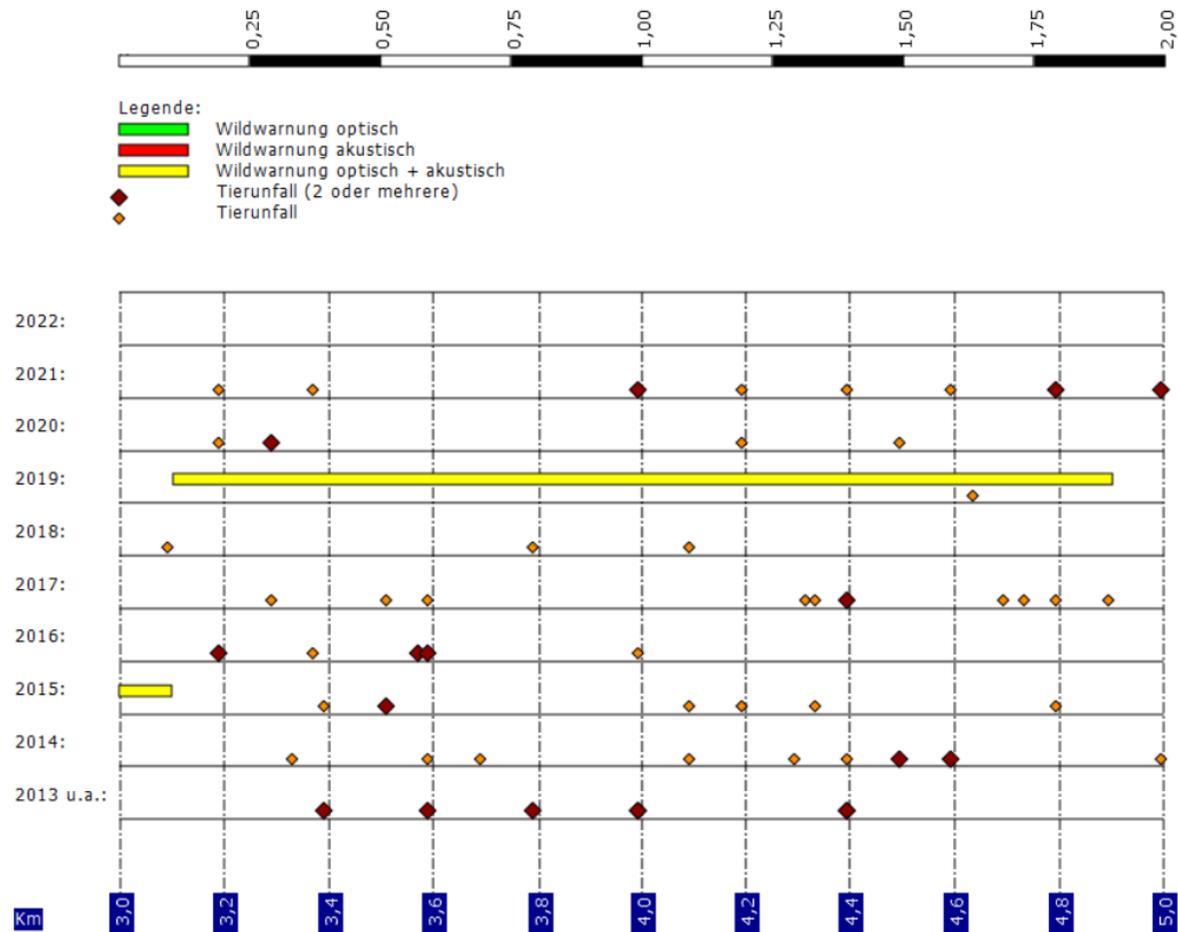
Bundesländer	H A A R W I L D											
	Rotwild			Rehwild			Gamswild			Muffelwild		
	ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon	
Straßenverkehr		sonstige Verluste	Straßenverkehr		sonstige Verluste	Straßenverkehr		sonstige Verluste	Straßenverkehr		sonstige Verluste	
Burgenland	69	31	38	5.517	3.746	1.771	-	-	-	7	3	4
Kärnten	431	182	249	4.357	2.538	1.819	101	1	100	3	-	3
Niederösterreich	353	79	274	24.749	14.814	9.935	129	5	124	46	5	41
Oberösterreich	47	7	40	11.906	7.770	4.136	30	-	30	-	-	-
Salzburg	210	30	180	2.579	969	1.610	203	2	201	27	-	27
Steiermark	509	30	479	14.730	6.845	7.885	266	5	261	24	1	23
Tirol	694	175	519	3.768	1.228	2.540	578	10	568	11	-	11
Vorarlberg	47	-	47	364	162	202	72	-	72	-	-	-
Wien	-	-	-	174	113	61	-	-	-	-	-	-
Österreich 2020/21	2.360	534	1.826	68.144	38.185	29.959	1.379	23	1.356	118	9	109
Österreich 2019/20	2.917	641	2.276	74.039	41.497	32.542	2.650	29	2.621	117	10	107

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik. Erstellt am 12.10.2021.

Fallwild 2019/2020: Haarwild (Rot-, Reh-, Gams- und Muffelwild) nach Bundesländern

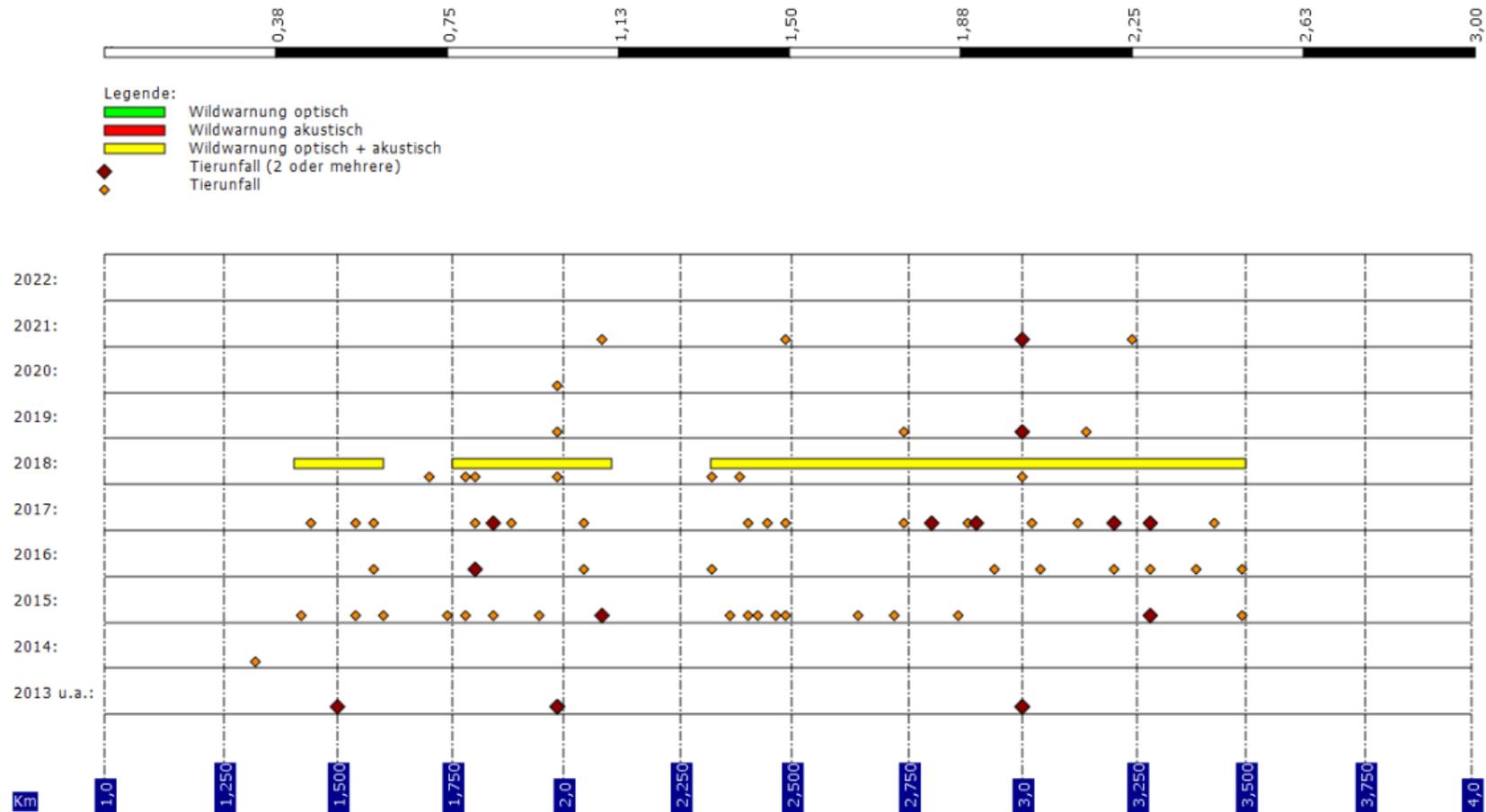
Bundesländer	H A A R W I L D											
	Rotwild			Rehwild			Gamswild			Muffelwild		
	ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon	
Straßenverkehr		sonstige Verluste	Straßenverkehr		sonstige Verluste	Straßenverkehr		sonstige Verluste	Straßenverkehr		sonstige Verluste	
Burgenland	65	36	29	5.867	3.964	1.903	-	-	-	8	1	7
Kärnten	486	190	296	4.361	2.529	1.832	119	2	117	2	1	1
Niederösterreich	455	79	376	26.342	16.162	10.180	185	11	174	54	6	48
Oberösterreich	65	5	60	12.537	8.073	4.464	186	1	185	-	-	-
Salzburg	300	43	257	3.519	1.171	2.348	636	2	634	10	1	9
Steiermark	626	59	567	16.738	7.845	8.893	416	3	413	29	1	28
Tirol	855	218	637	4.106	1.472	2.634	987	10	977	13	-	13
Vorarlberg	62	9	53	417	187	230	121	-	121	-	-	-
Wien	3	2	1	152	94	58	-	-	-	1	-	1
Österreich 2019/20	2.917	641	2.276	74.039	41.497	32.542	2.650	29	2.621	117	10	107
Österreich 2018/19	4.425	679	3.746	75.639	40.887	34.752	2.829	37	2.792	125	17	108

Q: STATISTIK AUSTRIA, Jagdstatistik. Erstellt am 12.10.2020.



Wildwarnmaßnahmen und Wildunfälle / B189 Mieminger Straße / Km 3,0 bis Km 5,0 +8 m | B189 / Druckdatum: 02.02.2022

Abbildung 1: Reduktion der Unfälle mit Wildbeteiligung am Beispiel der B189 Mieminger Straße; gelber Balken = mit akustischen Wildwarnern und Reflektoren ausgerüstete Strecke, helle Punkte = Unfälle, dunkle Punkte = mehrere Unfälle; Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Landesstraßen und Radwege



Wildwarnmaßnahmen und Wildunfälle / L10 Gschnitztalstraße / Km 1,0 bis Km 4,0 +27 m | L10 / Druckdatum: 25.01.2022

Abbildung 2: Reduktion der Unfälle mit Wildbeteiligung am Beispiel der L10 Gschnitztalstraße; gelber Balken = mit akustischen Wildwarnern und Reflektoren ausgerüstete Strecke, helle Punkte = Unfälle, dunkle Punkte = mehrere Unfälle; Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Landesstraßen und Radwege

5. Ausblick

Im Jahr 2021 konnte ein Großteil der mit Wildwarngeräten ausgestatteten Strecken kontrolliert und gemäß dem Leitfaden optimiert werden. Der Schwerpunkt für das Jahr 2022 liegt nun einerseits darin, auch die letzten Straßenabschnitte zu optimieren und andererseits in der Evaluierung der Landesstraßen B und L hinsichtlich des weiteren Bedarfs an Wildwarngeräten anhand der verfügbaren Fallwilddaten. Zusätzlich werden Strecken, welche bereits optimiert sind, jedoch weiterhin gehäuft Unfälle mit Wildbeteiligung passieren überprüft. Ist die Ausrüstung mit Wildwarngeräten optimal, muss dieser Bereich gegebenenfalls stärker bejagt werden.

Unterstützt werden die Straßenmeistereien von der Boden- und Baustoffprüfstelle, Sachgebiet Straßenerhaltung, welche die ausgestatteten Strecken erheben, damit ein aktueller Stand der Ausrüstung vorliegt.

Die Ausrüstung von Teilabschnitten einer Straße mit Wildwarngeräten erfolgt auch künftig nach den Vorgaben des Leitfadens „Errichtung und Erhaltung von optischen und akustischen Wildwarngeräten an Landesstraßen B und L“. Vor der Ausrüstung eines Straßenabschnittes wird die Strecke befahren und die Ausstattung anhand der Gegebenheiten vor Ort festgelegt.